

Ein neues Hilfsmittel in der Truppenküche

Autor(en): **Ammann, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516672>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir zweifeln nicht daran, dass die meisten der Dienst leistenden Rechnungsführer dieses praktische Hilfsmittel für ihren Dienst anschaffen werden. Bestellungen bitten wir nicht telephonisch, sondern schriftlich an folgende Adresse zu richten: Verlag W. & R. Müller, Buchdruckerei, Gersau.

Der Verlag ersucht die Besteller auch, mit der Bezahlung bis zur Lieferung zuzuwarten oder dann den vollen Betrag von Fr. 6.55 (Fr. 6.— plus —.25 Wust. plus —.30 Porto) auf Postcheckkonto VII 118 einzuzahlen.

Hptm. A. Lehmann

Ein neues Hilfsmittel in der Truppenküche

von Fourier M. Ammann, Burg (Aargau)

In gemüsereicher Zeit bereitet die Menugestaltung bekanntlich viel weniger Kopfzerbrechen, als in den Monaten, da Frischgemüse nur in beschränkter Masse und zu übersetzten Preisen erhältlich ist. Solange aber Frischgemüse in Hülle und Fülle angeboten wird, sollte es auch entsprechend verwertet werden. Mit andern Worten: in dieser Zeit muss der Trockengemüsekonsum zugunsten des Grüngemüseverbrauchs bedeutend zurückgehen. Einsparungen der Truppe an rationierten Lebensmitteln unterstützen wirksam die Bestrebungen unserer Kriegswirtschaft.

Nun beansprucht aber die Zubereitung von Grüngemüse meist mehr Fett und Öl als das Kochen von Trockengemüse. Zudem ist die Öl- und Fettration kürzlich reduziert worden. Um trotzdem mit unserer Zuteilung dieser Lebensmittel auszukommen, müssen wir sie überall da einsparen, wo wir dies ohne geschmackliche Beeinträchtigung der zu verabfolgenden Gerichte ohne Bedenken tun können.

Salat absorbiert normalerweise viel Öl. Ein aus gründlicher Überlegung entstandener Menuplan wird daher für Salate aller Art eine markenfreie Salatsauce vorsehen, die nicht nur gut mundet, sondern darüber hinaus noch billig ist. Eine solche Salatsauce, die den Bedürfnissen des Truppenhaushaltes wirklich gerecht wird, ja, welche geradezu aus den Erfahrungen der Truppenverpflegung heraus geschaffen worden zu sein scheint, lässt sich mit dem Wander-Produkt Saucenpulver DAWA zubereiten. Dieses Saucenpulver, eine Errungenschaft der Herstellerfirma unserer bewährten Ovomaltine-Frühstückskonserven, ist, wie der Name sagt, eine Salatsauce in Pulverform. Dieses Pulver lässt sich im Handumdrehen auflösen und ergibt eine gehaltvolle Sauce, die der früher üblichen Öl/Essigsauce geschmacklich keineswegs nachsteht.

Mit Saucenpulver DAWA fabrizieren wir also mit wenig Mühe und auf die denkbar rationellste Weise unsere Salatsauce. Dabei können wir dieselbe je nach Zugabe eines grösseren oder kleineren Quantums Flüssigkeit dünn- oder dickflüssiger gestalten. Für pikante Saucen kann nach Belieben Salz, Suppenwürze, Senf usw. beigegeben werden, während der Ersatz eines kleinen Teils Essig durch Milch eine milde Sauce ergibt.

Saucenpulver DAWA wird uns ganz besonders an Manövertagen grosse Dienste erweisen, denn nun sind wir nicht mehr von unpraktischen und leicht

zerbrechlichen Flaschen abhängig. Vielfach haben wir diese früher aus Gründen mangelnder Sicherheit auch gar nicht mitgenommen und von vorneherein auf die Abgabe von Salat verzichtet. Heute verstauen wir ganz einfach einen Papiersack Saucenpulver DAWA irgendwo in der Fahrküche und bereiten im entlegensten Winkel jederzeit das gewünschte Quantum Salatsauce.

Saucenpulver DAWA bedeutet für die Truppenküche ein grosser Fortschritt und ein Hilfsmittel, das der umsichtige Fourier sowie sein Küchenchef, wenn einmal in Gebrauch genommen, nicht mehr missen möchten. Dazu vermag das Produkt zufolge seines vorteilhaften Preises auch die Haushaltungskasse in erfreulicher Weise zu entlasten.

Die Truppe kann Saucenpulver DAWA direkt beziehen (siehe Reklame im Inseratenteil). Ein Versuch wird sich unbedingt lohnen und dazu führen, dem Saucenpulver DAWA zum Wohle der Mannschaft und zur Freude des Küchenchefs einen ständigen Platz in der Truppenküche zu reservieren.

Zeitschriften-Schau

Die Juli-Nummer der „Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung“ enthält einen für uns sehr interessanten Artikel von Hptm. Kuster, Forstingenieur, betitelt „Holz sparen in der Armee“. Er zeigt, wie unrationell es ist, frisches oder nasses Holz zu verfeuern. Primitive Kochstellen erreichen kaum 20% Nutzeffekt, während 80% der Energie nutzlos verpufft. Wir werden die Redaktion um die Erlaubnis zum Abdruck dieses instruktiven Artikels ersuchen. — In der gleichen Nummer wird der Jahrgang 1942 des „Fourier“ eingehend gewürdigt. Auch dieser Jahrgang erbringe wiederum den Beweis dafür, wie der Schweiz. Fourierverband in unermüdlicher Weise bestrebt sei, seinen Mitgliedern und einem weiteren Kreis von Verpflegungsfunktionären ein reiches Wissen und viele Anregungen im Trp. Vpf.- und Rechnungswesen zu vermitteln. Es sei der Redaktion wiederum gelungen, das offizielle Organ unseres Verbandes auf seiner bisherigen, recht beachtlichen Höhe zu halten. Die wichtigsten, grösseren Artikel werden im einzelnen kurz besprochen.

Der „Schweizer Soldat“ veröffentlicht in Nr. 46 vom 16. Juli 1943 die Resultate des Wettkampfes in schriftlichen Preisarbeiten. Die Liste der Gewinner der ersten Preise enthält folgende Namen von Unteroffizieren unserer Truppe: Fourier Fritsch Oskar, Winterthur (Aufgaben für Kp. Fouriere), ferner der gleiche Verfasser für die Arbeit: „Die administrative Leitung eines Unteroffiziersvereins“. Wm. Speck G., Zug (Aufgaben für Bk. Uof.).

Der „Schweizer Kavallerist“ bringt in seiner Juli-Nummer einen Vortrag von Oberst Meier, Chefpferdearzt der Kavallerie-Pferdekuranstalt Bern, zum Abdruck, betitelt „Heutige Pferde- und Futterfragen“. Wir kommen darauf zurück, sobald der Schluss des Vortrages in der Zeitschrift erschienen ist.